



**Geschäftsführung
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)**

Frau Brohl

Telefon: (0221) 221-91709

E-Mail: Andrea.brohl@stadt-koeln.de

Datum: 03.12.2021

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 9. Sitzung der
Bezirksvertretung Innenstadt vom 02.12.2021**

öffentlich

**4.6 Bürgereingabe nach § 24 GO – „Stopp des Bauvorhabens auf dem Außenge-
lände zweier Kindertagesstätten in der Kölner Innenstadt“ Aktenzeichen
184/21 B
3430/2021**

Die Petentin erläutert als Vertreterin des Elternbeirats der Kita am Venloer Wall 13a die vorliegende Eingabe, die von ca. 700 Bürger*innen unterzeichnet wurde. Sie kritisiert insbesondere, dass eine Beteiligung der Eltern und der Anwohner nicht erfolgt sei und an die Verwaltung gerichteten Fragen nur knapp beantwortet wurden, sodass ein Mangel an Transparenz vorliege. Den Interimsstandort am Venloer Wall für mehrere sanierungsbedürftige Schulen der Innenstadt halte sie für ungeeignet, da der Außenbereich der Kita sich danach auf eine größtenteils gepflasterte Fläche beschränke und 17 alte Bäume und acht Sträucher gefällt werden müssten. Die geplante Bebauung mit dreigeschossigen Interimsbauten solle nach § 34 BauGB erfolgen, doch habe sie starke Zweifel, dass sich die Interimsbauten in die Umgebung einfügen. Zudem habe die Schule praktisch keinen Pausenhof. Ihr sei bewusst, dass es dringend weiterer Schulplätze bedürfe, doch sei auch der Klimaschutz gerade in der Innenstadt besonders wichtig. Es dürfe nicht dazu kommen, dass die beiden Faktoren gegeneinander ausgespielt würden. Eine Information über die geprüften Alternativstandorte erhielten die Eltern nicht. Sie könne sich nicht vorstellen, dass diese bezüglich Klimaauswirkungen und baurechtlichen Vorgaben schlechter abschneiden. Die Rodung der Bäume für eine Übergangslösung und damit eine weitere Reduzierung des wenigen Grüns in der Innenstadt, sei nicht nur aus Betroffenen- und Anwohnerperspektive haarsträubend. Daher müssten die Alternativstandorte neu geprüft und die Suche nach weiteren Alternativen fortgesetzt werden. Sie bittet die Bebauung des Standortes abzulehnen.

Herr Fischer, Grüne, bedankt sich für die Eingabe, mit der die Petentin auf eines der drängendsten Probleme in der Innenstadt aufmerksam mache. Die Stadt sei zwingend auf den Baumbestand angewiesen. Fällanträge würden der Bezirksvertretung zur Kenntnis gegeben und diese setze sich oft in Ortsterminen mit Bauherrn und Fachverwaltung für den Erhalt von Bäumen ein und könne sie retten. Die Bezirksvertretung werde aber auch immer mit dem Schulnotstand konfrontiert. Kinder könnten nicht zur Grundschule gehen oder müssten zu weite Wege gehen. Der Notstand und Sanierungsstau seien immens, weil jahrzehntlang viel zu wenig in die Instandhaltung der Immobilien investiert wurde, sodass man jetzt in der desaströsen Lage sei und mit der Sanierung gar nicht hinterherkomme. Bei der Gebäudewirtschaft seien hunderte Ingenieure und Architekten dazu gekommen, die die Planungen nun begleiten. Es seien auch mehr Aufträge an General und Totalunternehmer vergeben

worden, was eine erhebliche Beschleunigung der Projekte zur Folge habe. In einer der letzten Sitzung habe sich die Bezirksvertretung bereits mit dem Thema befasst und sei von der Gebäudewirtschaft über ca. ein Dutzend geprüfte Alternativstandorte informiert worden. Die Bezirksvertretung befinde sich in der unglaublich undankbaren Situation, über zwei nachvollziehbare Anliegen, die einander widersprechen, abwägen und entscheiden zu müssen. Auch in der eigenen Fraktion habe man keine einheitliche Meinung bilden können. Das Projekt sei an einen Generalunternehmer vergeben worden, der in einem festen vorgegebenen Zeitfenster alle Gewerke organisiere. Wenn es zu Verzögerungen durch die Stadt Köln komme, habe der Generalunternehmer Regressansprüche in Millionenhöhe. Er folge daher in diesem Fall der Verwaltungsvorlage, gebe der Verwaltung aber mit, die Bemühungen zum Erhalt von Bäumen weiter zu intensivieren, da die Fällung die Ultima Ratio sein müsse, gerade für solche Interimsprojekte. Da in der Vergangenheit für Lehrerparkplätze Bäume gefällt werden mussten, sei die Stellplatzsatzung bereits dahingehend angepasst worden. Außerdem müsse der Weg mit Fassadenbegrünung, ökologischen Bauen und Dachbegrünung weiter gegangen werden.

Herr Scheffer, Die Linke, kritisiert, dass die Gebäudewirtschaft und die Liegenschaftsverwaltung im Bereich der Flächenbevorratung in den letzten Jahren versagt hätten. Dadurch entstünden nun diese Nutzungskonflikte. Die Entwicklung der Schülerzahlen sei absehbar gewesen und die Stadt Köln habe sich darauf nicht entsprechend vorbereitet. Es gebe zurzeit ein halbes Dutzend Schulen, wo Rodungen erfolgen. Der Klimawandel werde dort hinten angestellt. Der Standort Venloer Wall sei ein denkbar schlechter Schulstandort und die Rodungen dort halte er für eine Katastrophe. Er bedankt sich für die Eingabe.

Herr Florakis, Klimafreunde, bekräftigt, dass dies der schlechteste Standort sei. Man müsse auf Bäume und Schüler achten, es könne in einer Millionenstadt nicht sein, dass dies der einzige Ort sei, wo man 300 Schüler unterbringen könne. Bäume und Kinder seien die Definition von Zukunft.

Beschluss:

Der Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Anregungen und Beschwerden dankt den Parent*innen für die Eingabe.

Der Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Anregungen und Beschwerden stimmt der Verwaltung bei der Wahl der zwei Interimsstandorte für sechs dringend erneuerungsbedürftige Schulen an fünf Standorten in der Innenstadt zu. Zur Schaffung der neuen Interims-Schulstandorte ist eine Inanspruchnahme der Flächen an der Kreuzerstraße sowie des nördlichen Teils der Außenfläche der beiden Kindertagesstätten Venloer Wall 13 und Venloer Wall 13a unabdingbar. Damit werden 700 bestehende Schulplätze gesichert sowie im Rahmen von Sanierungen und Neubaumaßnahmen rund 120 Schulplätze neu geschaffen.

Abstimmungsergebnis:

Mit Stimmenmehrheit (8 Stimmen) von Grüne (6), Die Linke (1) und Klimafreunde (1) gegen die 7 Stimmen von Grüne (Herr Fischer), CDU (3), SPD (2) und FDP (1) bei einer Enthaltung Grüne (Frau Cazier) **abgelehnt**.